

# KMU Frauen und die «Marke Ich»

Zum Thema «Die Marke Ich» referierte die Expertin für Kommunikation, Selfbranding und Auftrittskompetenz, Sandra Liliana Schmid, im Hotel Marina in Lachen vor den KMU Frauen Schwyz.

**A**ndrea Schelbert, die Präsidentin der KMU Frauen vom Kanton Schwyz begrüsst die Referentin Sandra Liliana Schmid und über 60 interessierte Gewerblernen zum ersten Event im 2020.

Schon nach wenigen Worten verstand es Sandra Liliana Schmid, das Publikum zu fesseln, indem sie kurzweilig praxiserprobte Verhaltensmethoden vorstellte, die sich direkt in den Arbeitsalltag integrieren lassen. Beispielsweise wie Frau durch richtiges Positionieren mehr Kompetenz ausstrahlt und dadurch besser gehört wird.

Wer beruflich und privat erfolgreich sein will, muss wissen, dass nicht nur fachliche Qualitäten zählen, sondern dass das menschliche Verhalten über Erfolg und Misserfolg wesentlich mitentscheidend ist. Authentisch, ehrlich und glaubwürdig bleiben, das sind Faktoren, welche zu mehr Erfolg, mehr Sicherheit und mehr Zeit führen. Als Voraussetzung für «Die Marke Ich» gilt



Die KMU-Vorstandsfrauen mit der Referentin Sandra Liliana Schmid (Mitte).

Bild zvg

es, gute Kenntnisse über sich selbst als Persönlichkeit, die eigenen Erwartungen sowie die ganz persönlichen Stärken und Schwächen zu haben. Wer es schafft, sich selbst authentisch zur Marke zu machen, bleibt im Gedächtnis der Mitmenschen und Kunden. Eine sorgsam geführte Marke hebt sich vom Wettbewerb ab und sorgt für Vertrauen bei Verbrauchern von Produkten und Dienstleistungen. Individuelle Stärken werden systematisch hervorgehoben, Leistungen werden sichtbar gemacht und so werden die beruflichen Ziele leichter erreicht.

Für das interessante Referat bedankte sich die Präsidentin Andrea Schelbert bei Sandra Liliana Schmid und informierte die Frauen, dass die Generalversammlung am 2. April im Restaurant Bären in Einsiedeln stattfindet. Beim anschliessenden Apéro wurde die Gelegenheit rege genutzt, das Thema zu vertiefen oder einfach das eigene Netzwerk zu pflegen. Es war ein Abend mit vielen wertvollen Denkanstössen. (eing)

## Insiders über Studienfächer und Berufschancen

Wer kurz vor der Matura steht, hat die Qual der Wahl, wie es danach weitergehen soll. Für die meisten ist klar: Es soll ein Studium sein. Aber welches? Wie erleben Studierende ihr Studium und welche Berufschancen eröffnen sich damit?

Die Studienberatung des Kantons Schwyz lud kürzlich zu einer Informationsveranstaltung des «Insiders live»-Programms an der Kantonsschule Kollegium Schwyz ein. Rund 43 Mittelschülerinnen und Mittelschüler sowie Eltern aus den Kantonen Schwyz und Glarus hörten interessante Referate aus diesen Bereichen.

Marisa Boog-Hürlimann, die erste Referentin des Abends, studierte Publizistik und Kommunikationswissenschaften im Hauptfach und Betriebswirtschaftslehre BWL im Nebenfach an der Universität Zürich. Ausschlaggebend für ihre Studienwahl war ein Praktikum im Zwischenjahr bei der Firma Völkl Schweiz AG. Es lohnte sich, während des Studiums mittels

Praktika Brücken in den Arbeitsmarkt zu bauen, sagte Marisa Boog. Dies bestätigt auch der ehemalige Wirtschaftsstudent der Hochschule St. Gallen HSG, Raphael Wyss. Er absolvierte während seines Studiums ein Praktikum in den USA bei Victorinox. Mittlerweile hat er sein Studium abgeschlossen und arbeitet als Wirtschaftsprüfer bei KPMG Zentralschweiz.

### Nebenfach hat Bedeutung

Im Hinblick auf spätere Berufsmöglichkeiten ist aber auch das Nebenfach von Bedeutung. Studierende haben bei der Gestaltung des Studiums viele persönliche Freiheiten und können mit der Wahl eines Haupt- und eines Nebenfaches bereits auf Bachelorstufe

individuelle Schwerpunkte setzen und die Arbeitsmarktchancen erhöhen. Nebst ihrem Interesse am Thema stellte für Marisa Boog das Nebenfach BWL eine gute Grundlage dar.

### Interesse und Leidenschaft

Alle Referentinnen und Referenten haben ihre Studienrichtungen aus Interesse und Leidenschaft am Fach gewählt und nicht aufgrund eines Berufswunsches, so auch Aljoscha Keller. Er studiert Tourismus im 5. Semester an der Fachhochschule Graubünden in Chur. Durch ein Werbeplakat mit dem Slogan «Machen Sie ihre Leidenschaft zum Beruf» ist er auf das Tourismus-Studium aufmerksam geworden. Auch Philippe Häusler hat sich

aus Leidenschaft zum Sport für Sport Management entschieden. Er studiert ebenfalls an der Fachhochschule Graubünden, im 7. Semester. Sport Management Studierende sind sportbegeistert und idealerweise bereits vor Studienbeginn im Sportbereich engagiert. Philippe Häusler ist leidenschaftlicher Inlinehockey-Spieler, seit fünf Jahren Vorstandsmitglied und als Sportchef, Schiedsrichter und Juniortrainer aktiv.

### Erfahrungen im In- und Ausland

Ein Vorteil des Studiums Sport Management ist die hohe Flexibilität, die es bietet. So haben Studierende die Möglichkeit, nebenbei einem Spitzensport oder einem Arbeitspensum von rund 50 Prozent nachzugehen. Was

ihnen im Studium besonders gefällt, ist die Verknüpfung von Theorie und Praxis, beispielsweise in Form von Praxisexkursionen im Ausland. Diese gehören im Studium Sport Management sowie Tourismus dazu. Daneben ist im Tourismus-Studium die «Study Week Abroad» ein besonderes Highlight, so Aljoscha Keller. Studierende haben die Gelegenheit, das Gelernte bei der Organisation einer Studienreise umzusetzen, über die sie auch medial berichten. Im Zentrum steht eine Forschungsfrage, die in Analysen, Unternehmensbesuchen und Gesprächen mit Expertinnen und Experten geklärt wird. (eing)

www.sz.ch/berufsberatung



*Eine Stimme, die uns vertraut war, schweigt.  
Ein Mensch, der immer für uns da war, lebt nicht mehr.  
Erinnerung ist das, was bleibt.*

Traurig müssen wir Euch mitteilen, dass unser langjähriger Mitarbeiter

### Josef Mazenauer-Staub

9. Dezember 1968 – 9. Februar 2020

nach geduldig ertragener Krankheit in seinem 52. Lebensjahr verstorben ist.

Viel zu früh verlieren wir in ihm nicht nur einen engagierten und vorbildlichen Maschinisten, sondern auch einen lieben und hilfsbereiten Freund und Arbeitskollegen, den wir sehr vermissen werden.

Seiner Frau Leni, seinen Kindern und allen weiteren Angehörigen sprechen wir unser tief empfundenes Mitgefühl, viel Kraft und Zuversicht aus.

Die Abdankefeier findet am Mittwoch, 19. Februar 2020, um 10:00 Uhr in der Pfarrkirche Vorderthal statt.

In stiller Trauer  
Geschäftsleitung und Belegschaft der Hagedorn AG



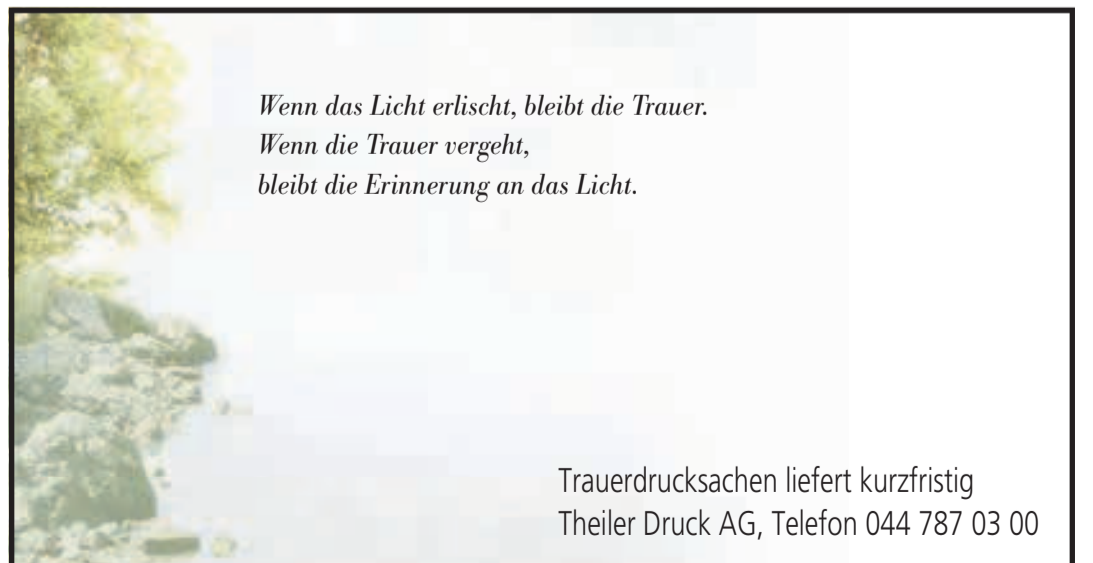
Wir trauern um unseren ehemaligen Kameraden und Ehrenmitglied

### Josef Mazenauer-Staub

Wir begleiten ihn auf seinem letzten Weg und sprechen den Angehörigen unser tiefes Beileid aus.

Abdankefeier: Mittwoch, 19. Februar 2020, um 10.00 Uhr, Pfarrkirche Vorderthal

Die Kameraden der Feuerwehr Vorderthal



*Wenn das Licht erlischt, bleibt die Trauer.*

*Wenn die Trauer vergeht,  
bleibt die Erinnerung an das Licht.*

Trauerdrucksachen liefert kurzfristig  
Theiler Druck AG, Telefon 044 787 03 00